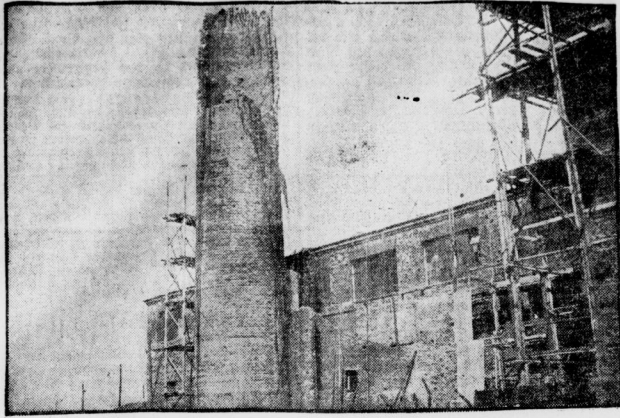


Aufnahmen von dem Schornsteineinsturz in Böhlen bei Leipzig.



Der eingestürzte Schornstein, in dessen Innern sich noch zwei Verschüttete befanden.



Die Trauerfeier für die bisher geborgenen 8 Toten auf dem Medewitzschen Friedhof bei Böhlen.

Aus der Heimat

Zum Schornsteineinsturz in Böhlen.

Die zwei letzten Toten geborgen. — Die Ursache des Unglücks.

Leipzig. Nach mehrwöchiger angestrengter Tätigkeit ist es am Dienstag möglich geworden, die letzten Verschütteten zu bergen. Wesentlich waren 10 beim Eisenbau beschäftigte Bauhandwerker verschüttet worden. Acht von ihnen konnten in den ersten Tagen geborgen werden, nur der Maurer Tiers und der Zwenkau und der Maurer Kadte fehlten noch. Beide sind am Dienstag völlig verstümmelt aufgefunden worden.

Zur Erörterung der Ursache des Einsturzes wird den „L. N. N.“ aus industriellen Kreisen mitgeteilt, daß die Verleitetung in Böhlen bei dem Schornsteinbau auf zwei wichtige Dinge aufmerksam gemacht worden sein soll: 1. daß die Steine durch Witterungseinflüsse an Widerstandsfähigkeit verloren hatten und 2. daß zu einem solchen Bau an Stelle eines Monteurs ein erfahrener und verantwortlicher Ingenieur als Bauleiter gehört hätte.

Die Untersuchung wird ergeben, inwieweit hierfür die Firma Mast oder die Sächsischen Werke verantwortlich zu machen sind.

Parteiliche Wahlleitung.

Mücheln, 8. April. Der Wahlschuß des Reichsblocks in Mücheln sieht sich zur Wahrung von Recht und Gerechtigkeit zu folgender Erklärung veranlaßt:

Der Wahlleiter des Wahlbezirks Mücheln, Herr Bürgermeister Heine, hat am Sonntag, den 29. März während der Reichspräsidentenwahl im Wahllokal trotz seiner amtlichen Stellung laut und vernehmlich abfällige Äußerungen über den Kandidaten Jarres getan, er hat freisprechende und beiseitigende Reden über die Deutschnationale Reichspartei geführt, er hat während des Wahlaktes erneut gelauscht, das nächste Mal würden sich die Mittel- und Linksparcieien auch zusammenschließen und dann werde man sie sehen. . . Derartige Reden dürfen im Wahllokal nicht geführt werden, sie sind geeignet, politische Diskussionen heranzuzurufen und die Wähler und Wähler zu beeinflussen. Vor allem muß aber der Wahlleiter unparteiisch sein Amt ausüben.

Unserer Ansicht nach hat Herr Heine durch die genannte Äußerung seine Pflicht als Wahlleiter verletzt. Derselbe Herr Heine, welcher sich gelegentlich als „parteilos“ bezeichnet, hat bei der letzten Reichswahl sogar die alte Kontinente Frau B. aufgefördert, die Aufwertungsparcie zu wählen. Das kann nicht als Scherz ausgelegt werden, wenn man weiß, daß Herr Heine für die genannte Partei seines Bruders, des Landrats Heine, eingetreten ist.

Die sämtlich angeführten Äußerungen des Wahlleiters sind wahr; es stehen mehrere Zeugen zur Verfügung, welche bereit sind, auch vor Gericht diese Äußerungen zu bezeugen. Der Reichsblock, hinter welchem eine erhebliche absolute Mehrheit der Stadt Mücheln steht, protestiert vor aller Öffentlichkeit und bei den Behörden gegen eine derartige parteiische Wahlleitung und fordert, daß ein unparteiischer Mann die Wahl leitet.

Kreistag des Saalkreises.

Die Wohnungsbauleihe / Vorausleistungen für die Wegeunterhaltung / Kommunistiche Sorgen um die Konsumvereine.

Saale, 8. April.

Bevor man in die Tagesordnung eintrat, verlas die kommunistische Fraktion eine Erklärung, daß sie aus verschiedenen Gründen dem jetzigen Kreistage nicht die Berechtigung der Geschäftsleitung zuerkennen könne. Landrat Müller lehnte diese Erklärung mit einem Hinweis auf eine preußische Notverordnung ab und gibt bekannt, daß beim Haushaltsvoranschlag mit einem Mehrettrag von ungefähr 140 000 Mark gerechnet werden kann.

Als erster Punkt der Tagesordnung wird die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Mark zur Gewährung von Darlehen an Gemeinden zum Bau von Wohnhäusern sowie Uebernahme der Hälfte der Zinsen auf den Kreis zu Debatte gestellt. Die Versammlung nimmt schließlich folgenden Antrag an:

Der Kreistag beschließt einstimmig, eine Anleihe aufzunehmen in Höhe von 1 Million Mark bei einer Verzinsung von nicht über 8 Proz. und einer Auszahlung des Kapitals von mindestens 92 Proz. auf die Dauer von 3 bis 10 Jahren. Die Mittel der Anleihe sollen den Gemeinden des Saalkreises zur Verfügung gestellt werden zur Errichtung von Wohnungen. Die Gemeinden sind verpflichtet, 4 Proz. des auf sie entfallenden Anteils sowie zur Bildung eines Tilgungsfonds 4 Proz. dieses Anteils jährlich an den Kreis abzuführen. Der Rest der Verzinsung übernimmt der Kreis. Der Kreis wird ermächtigt, die zur Ausführung des Beschlusses erforderlichen Verträge abzuschließen.

Bei der Etatsberatung beanstandet die kommunistische Fraktion die Summe von 1 000 000 Mark für Fernverkehrsgebühren für die Landbürgermeister. Der Antrag auf Erhöhung wird gegen die Stimmen der A. B. D. abgelehnt.

Bei den Ausgaben des Kreiswohlfahrtsamtes, das in seiner Fürsorge für Kleintierärzter einen Betrag von 98 000 Mark und für Sozialrentner einen Betrag von 147 000 Mark vorweist, wird eine Herabsetzung auf 70 000 bzw. 109 000 Mark gefordert. Nach längerer Debatte wird diese Forderung mit Zweidrittelmehrheit abgelehnt. Einem Antrag, den Betrag von 3 000 Mark für Schulbuchpreise auf 10 000 Mark zu erhöhen, stimmt man einstimmig zu, ebenso einen Antrag, die Unterhaltungsstellen der Kreisstraßen um 50 000 Mark zu erhöhen. Desgleichen wird ein Antrag, 1500 Mark für eine in Halle zu gründende Landwirtschaftliche Winter Schule zu bewilligen, angenommen.

Schließlich wird der Etat mit 1 384 000 Mk. genehmigt.

Weiter beschließt der Kreistag, die Zinsen und die Ausschaltbürgschaft für den Betrag von 14 000 Mark, die den durch Hochwasser geschädigten Landwirten zur Beschaffung von Frühjahrsaussaat zur Verfügung gestellt werden, zu übernehmen.

Die Uebernahme der schiffschulberechtigten Bürgerschaft für das vom Staate der Reichsbahn-Gesellschaft zu Halle zum Ausbau des Reichsbahndepot bewilligte verbleibende Meliorationsarbeiten von 80 000 Mark erfolgte einstimmig.

Ein Antrag zur Kreisbundessteuerordnung vom 18. 12. 1902 wird einstimmig angenommen. Bei der Beschlußfassung über einen Antrag zur Kreisabgabenerhöhung vom 29. 3. 1923 sowie Beschlußfassung über Ermäßigung des Steuerfußes steht die kommunistische Fraktion auf dem Standpunkt, daß die Joad ein Sport sei und eine Ermäßigung nicht in Frage liege. Bei der Abstimmung wird die Ermäßigung abgelehnt.

Einen besonderen Hinweis leistete die kommunistische Fraktion mit der Forderung, die durch Gebietsbeschlüsse im Kreiswohlfahrtsamt eingeleiteten zwei Gesellschaften zu entfernen. Der zweite Antrag, dessen Unzulässigkeit der Vorsitzende betont, wird mit 10 zu 8 Stimmen angenommen.

Im Mittelpunkt der weiteren Verhandlungen steht die Frage der Annahme eines Entwurfes einer Ordnung über die Erhebung von Vorausleistungen für die

Wegeunterhaltung.

Die Vorlage besagt folgendes: „Auf Grund von Besprechungen, die zwischen Vertretern der Land- und Stadtkreise, sowie der Provinz unter Mitwirkung des Direktors des Oberpräsidenten und der Kreisräten einzelner und Vertretern der Wirtschaft andererseits stattgefunden haben, ist eine Einigung erfolgt, die im wesentlichen dem Vorschlag des Ruhrbezugsverbandes folgt. Danach soll der Versuch gemacht werden, in sämtlichen kreisoberständlichen Stadt- und Landkreisen eine einheitliche Steuerordnung einzuführen. Das Ganze soll zunächst einen Versuch darstellen, der vorläufig bis zum 31. März 1926 gemacht werden soll. Hier konzentrierte die kommunistische Fraktion ihr Interesse namentlich darauf, die Kommu-nalverhältnisse von der Steuer befreit zu sehen. Schließlich einigte man sich dahin, daß der Kreisbeschluß zunächst dem Entwurf zustimmt, in Zukunft aber die Konjunktionsverhältnisse von der Steuer befreit und bei späteren Beratungen Vertreter der Konjunktionsverhältnisse zugezogen werden sollen.“

Die Wahl eines neuen Amtsvorstehers für den Bezirk Braubach muß von der Tagesordnung getrennt werden. Der jetzige Amtsvorsteher, der einfach seinen Dolien im Stich gelassen hatte, ist in Halberstadt eingeweiht worden auf gleichzeitiger Eröffnung eines Disziplinarverfahrens. Die Wahl eines Amtsvorsteherstellvertreters für den Bezirk Döllnitz auf die Dauer von 6 Jahren fiel auf den Landwirt Schumann aus Döllnitz gegen die Stimmen der Kommunisten.

Zum Schluß gibt der Vorsitzende noch bekannt, daß der Plan bestehe, von Delitzsch nach Glesien eine Bahn zu bauen; es wurde der Wunsch bemerkt, vor dieser Bahn eine Stichbahn nach Gröbers zu erhalten.

Gefändnis des Gattenmörders.

Wesau. Der unter dem Verdacht des Gattenmordes verhaftete Sattlermeister August aus Coswig hat nach einem erneuten Verhör ein umfangendes Gefändnis abgelegt. Er ist auch gefändnis, das Messer, mit dem der Mord begangen wurde, und das Fahrrad seiner Frau in der Elbe verjagt zu haben. Gegen seine der Mitschuld verdächtige Geliebte Martha Zehler, die seit zwei Tagen aus Coswig verschwunden ist, wurde ein Haftbefehl erlassen.

Eine Anekdote vom „langen Plüskow“.

Hildburghausen. In den Kreisen der ehemaligen 95. er weiß die Nachricht vom Hinscheiden des Generals von Plüskow, des ehemaligen größten Offiziers der alten Armee, so mancherlei Erinnerungen an den Vorkämpfer, der als Kommandeur des XI. Armeekorps wiederholt in Hildburghausen gewirkt hat, wo er stets im „Englischen Hof“ zu möhen pflegte. Als er einmal — erzählt ein alter Hildburghäuser in der „Dorfzeitung“ — zur Beichtigung hier war, trat er in der Stierne zwei Soldaten, die Essen trugen. Auf seinen Befehl mußten sie abgehen, weil er davon kosten wollte. Während schnell nach einem Löffel geschickt wurde, begehrt der General zu wissen, was gefocht worden sei. „Königsberger Rlops!“ lautete die Antwort. Als der Löffel zur Stelle war, schmeckte Plüskow, daß sich um jagte: „Das ist kein Königsberger Rlops“

und forderte den Adjutanten auf, zu schmecken. Der äußerte sich natürlich ebenso. Nun mußten andere Offiziere heran und schmeckten, auch sie wußten nichts anderes zu sagen. „Na, was fehlt denn?“ herrschte Plüskow die Herren an. Keiner konnte antworten. „Der Herrin!“ lächelte der General, „ich bitte mit aus, daß die Leute richtige Kost gewirkt.“ — Das Donnerwetter hat wieder gewirkt.

143 junge Obstbäume von Bubenhand zerstört.

Athenfeld. Ein nicht hart genug zu beurteilender Bubenstreich ist in der Nacht vom Montag zum Dienstag verübt worden. Sichtlich anderer Dares sind an drei verschiedenen Orten nicht weniger als 143 im Herbst gepflanzte junge Apfel- und Birnbäume durch Freierhand vernichtet worden. Die Täter haben den um die Stämmchen angebrachten Schuttdraht hochgehoben und jeden Stamm bis über die Wurzel mit einem Seil zwei- bis dreimal angefaßt.

Hohe Theaterzuschüsse.

Magdeburg. Im Frieden wurden für das Magdeburger Stadttheater und Orchester im Höchstfalle 200 000 Mark an Zuschüssen aufgewandt. Zu diesen 200 000 Mark waren sogar 50 000 Mark für Beheizung und Tilgung der Bauschuld enthalten, die heute ganz weggefallen sind. Für 1925 erfordert das städtische Theater und Orchester nur 600 000 Mark, was man eigentlich auch noch bei etwa 80 000 Mark rechnen möchte, die an Kartensteuer zugunsten des Theaters eingenommen, aber nicht an die Steuerkasse abgeführt werden. Ferner gebühren auch noch rund 1/4 Million Mark hierzu, die im Hochbauhaushalt für Theaterneubauten (Garderober aus das Parlett, Vestibül, Korridor und Treppenerneuerung) eingeschätzt sind, zusammen also rund 800 000 Mark. Die „Magdeburger“ fragt hierzu:

„Stehen dem entsprechende Leistungen gegenüber? Man kann das selbst bei ausgeprochen lebenswürdiger Betrachtung nicht behaupten. Weder das Schauspiel noch die Oper kommen irgendwie über den landwässigen Durchschnitt hinaus, stehen häufig darunter. Die Kritik hat viele Ausstellungen zu machen und sieht sich selten vor die ihr ermittelte Gelegenheit gestellt, loben zu können. liegt es vielleicht im System, daß trotz Aufwendungen, die (unter Berücksichtigung der Geldeinstwertung) von bedeutenderen Kunststätten früher nicht erfordert wurden, nichts Erkleuliches zustande kommt?“ Besonders verneint sie weiter auf die Aufwendungen für den Fundus (116 000 Mark), den in Privatbetrieb in Magdeburg wohl kein Direktor trotz oft guter Leistungen aufwenden könnte — dabei ließe man verhältnismäßig wenig von diesen Aufwendungen — und hofft zum Schluß, daß sich die Stadtratsmitglieder der Sache noch etwas genauer annehmen möchten.

Merseburg. (Amtsjubiläum des Sud. Bistrom.) Diesen Donnerstag sind 25 Jahre vergangen, seitdem Sittissuperintendent Bistrom in sein Amt als Superintendent unserer Stadt eingeführt worden ist. Vorher war er bereits 13 Jahre lang als 2. Geistlicher an unserer Domgemeinde tätig gewesen. Als Superintendent hat Professor Bistrom auch 25 Jahre lang die Merseburger Kreisbibliothek zu leiten gehabt und ist Vorsitzender des Kreisbibliothekverbandes.

Berrödingen a. See. (Schiffs-fähig.) Eine blühende Familie, deren einziges 14-jähriges Kind erst vor kurzer Zeit einer heimtückischen Krankheit erlag, geachtete und pommerische Land umgeben. Die Frau befindet sich bereits im neuen Seimatsort.

während der Chemann legt nachzureifen ge-
dachte. Auf der Fahrt zur seiner Frau wurde
er von einem wilden Herzhai getroffen.

Meriburg. (Ein Gelehrter unter dem
J. u.) Am 8. April, abends 7.47 Uhr, wurde auf
dem unbewachten Uferweg der Landstraße Meri-
burg-Halle bei Kilometer 2,1 der Nebenbahn-
strecke Meriburg-Schwabach ein Fahrzeug, der
Engelhardt-Brennerei in Meriburg gehörig, vom
Personenwagen 2002 überfahren. Der Fahrer
wurde dabei getötet, ein Pferd verletzt
und das Fahrzeug beschädigt. Der Automobil-
führer des Wagens hatte vor dem Überweg weiträ-
umlich Schlingensignale mit der Dampfpeife und
dem Gütemerke gegeben. Die Untersuchung ist
noch nicht abgeschlossen.

Ötzen. (Von der Feuerwehr.) In
der Generalversammlung der Freiwilligen Feuer-
wehr wurde als Nachfolger für den verstorbenen
Feuerwehrcapitän Hr. Keller, Herr Bruno
Koch gewählt. Herr Bürgermeister Anselmus
Zielewski konnte Herrn Hermann Schumann die
goldene, den Herren K. Meiert, Fr. Wed, Fr.
Stark und Fr. Richter die silberne Denkmünze für
ihre 40- oder 25jährige Dienste überreichen.

Keimbord. (Selbstmord eines Un-
gerechten.) Erschollen hat sich im Keim-
bort ein gewisser Jüde aus Arien, nachdem
er auf der in der Nähe befindlichen
Chaussee sein Motorrad zur Explosion gebracht
hatte. Der Grund zur Tat ist in Unter-
suchungen zu suchen, die Jüde hat der von ihm
vertretenen Firma sich aufzufinden kommen
lassen.

Kojleben. (Flamentod.) Ein
schreckliches Unglück ereignete sich im benach-
barten Bietelroda. Frau Sch. zündete Feuer
an, wobei ihr 2 1/2 jähriges Söhnchen zuhause,
als zufällig Besuch hereintrat, sichtlich sich der
Lunge mit den Streichhölzern in die Schenke.
Der Jüde erlitt ein gewisses Jüde aus Arien,
nachdem er auf der in der Nähe befindlichen
Chaussee sein Motorrad zur Explosion gebracht
hatte. Der Grund zur Tat ist in Unter-
suchungen zu suchen, die Jüde hat der von ihm
vertretenen Firma sich aufzufinden kommen
lassen.

Unteröbilingen. (Erdbeben in Gruben-
fall.) Am Sonnabend wurden in der
Mittagsstunde der Häuer Hermann Hoffmann
aus Unteröbilingen und der Fördermann
Bagina aus Sangerhausen auf der Grube
„Credner“ verunglückt. Nach kurzer Arbeit
wurde Hoffmann befreit, so daß er seinen Weg
zu Fuß nach Hause antreten konnte. Bagina
dagegen erlitt unter den Erdmassen, ehe
man ihn Rettung bringen konnte.

Wartneuzen. (Steinabber.) Be-
dauerlicherweise schloß ein Züger auf heiliger
Fur einen Steinabber von 164 Zentimeter
Flügelspannweite, obwohl der letzte Riemen-
wogel fast langem unter dem Naturfluggeheiß
steht und auch der Landesverein Sächsischer
Feinmehlfabrik fortgesetzt für seine Schöpfung
eintrifft.

Petersroda. (Nicht weniger als
14 Gebensleben.) Von Verstorbenen wurden
von Friedhofsführern umgehört, ge-
schlagen und zerstückt, Kränze weggeschleppt,
Blumen ausgezogen, auf die Fenster der
Eichenhalle eingeworfen. Daß die Ermordung
der Familien, die die Ruhestätten gepflegt
haben, groß ist, läßt sich denken und die
jünglichen Täter werden eine empfindliche
Strafe zu gewärtigen haben.

Weihenfels. (Ein Schulfahrer vom
Auto getötet.) Dienstagnachmittag
wurde der 13jährige Schulfahrer Kurt Aders-
mann von einem Kraftwagen überfahren.
Der Knabe spielte mit noch zwei Kindern auf
dem Fußwege. Als der Kraftwagen fast
heran gekommen war, lief der Knabe noch
schnell über die Straße; er wurde aber von
dem linken Vorderende des Kraftwagens er-
sticht und getötet. Die polizeilichen Fest-
stellungen haben ergeben, daß der Kraft-
wagenführer eine Schuld nicht trifft.

Brennroda. (Nutzer Spars und Ver-
kehr.) Die seit 1908 bestehenden hat
und Jahre hindurch gut rentierte, jetzt ihrer Auflösung
entgegen, nachdem die Inflationszeit den
Todesstoß gegeben hat. — In der Waldung der
Gemeinde Wilschoda entstand in einer Fichten-
schonung durch leidenschaftlichen Anstreben von bür-
nem Gras ein Waldbrand, dem ein großes Stück
4-jähriger Fichten zum Opfer fiel. — Hier sind
mehrere Fälle von Tollmut vorgekommen; dar-
unter hat man die Sperre für Hunde und Katzen ver-
hängt. Eine Anzahl Hunde und Katzen, die sich
dennoch hier und in den Nachbarorten herum-
treiben, sind schon erschossen.

Reppoldshausen. (Von wegen einer
Pauze.) Schürmerin einer Grundschule in
Stefffurt hatten auf dem Kopf einer ande-
ren plötzlich eine Pause entbrennt. Sie machten
dem Lehrer davon Mitteilung, der mit ge-
stemt Auge den winzigen Vagabund richtig vor-
fand. Er schickte darauf das Mädchen nach
Hause, um durch seine Mutter die nötige
Reinigung vornehmen zu lassen. Das Mäd-
chen füllte sich beschämt und klagte den Vor-

gang weinend ihrem Vater, dem Althändler
Wilhelm Jacobede, der darauf wutendbrennt
zur Schule lief, dem Lehrer über seine Maß-
nahmen Vorwürfe machte und ihm empfahl,
sich eine Hornbrille zu beschaffen, ihn auch
als die Schulleiter. Der Richter erkannte wegen
Beleidigung des Lehrers auf 60 Mark Geld-
strafe.

Reppoldshausen. (Türmer in Ruh.)
Eine uralte Einrichtung, wie sie früher alle
Städte hatten, ist jetzt zu Grabe getragen
worden. Der Türmer auf dem Turm der
Johannesstraße ist in den Ruhestand getreten.
Der Posten wird nicht wieder besetzt.

Lehrer. (Preis aus schreiben zum
Vau einer Lutherkirche.) Die Luther-
gemeinde beschäftigt den Bau einer Luther-
kirche und schreibt einen Ideenwettbewerb
aus. Es sind Preise in Höhe von 4500, 3500
und 2000 Mk. ausgesetzt. Zum Wettbewerb
zugelassen sind reichsbürgerliche Architekten,
nachweisen können, daß sie im Laufe der letz-
ten 20 Jahre nach eigenem Entwurf eine
Kirche gebaut oder bei einem Kirchenbau-
Wettbewerb einen Preis erhalten haben. Im
Preisrichterkollegium sitzen außer Erster
Personlich Professor Theodor Höpfer-
Wilschoda, Geheimrat Oberbaudirektor Adolph
Berlin u. a.

Verstorb. (Durch noch ein Todes-
opfer.) Die schwere Explosion in den Zep-
pelfabrik, von der wir berichteten, hat nun
auch ein Menschenleben gefordert. Der Monteur
Christian Köpfer, der schwer verletzt ge-
worden wurde, ist in vergangener Nacht im
Städtischen Krankenhaus gestorben.

Weimar. (Oberbürgermeisterwahl.)
Der neue Weimarer Stadtrat wählte mit
11 Stimmen der rechtsgerichteten „Freien Ver-
einigung“ und 4 Stimmen der „Demokraten
gegen 14 Stimmen der Sozialdemokraten, Kom-
munisten, Arbeiter, des Spartenbundes und der
Nationalsozialisten die bisherigen rechtsstehen-
den Oberbürgermeister Dr. Müller auf weitere
12 Jahre zum Stadtoberhaupt von Weimar.

Weimar. (Nur 60 Prozent an den
Hauswärt.) In Thüringen werden schon seit
einigen Monaten 80 Prozent der Friedensmiete
erhoben. Für April ist keine Verringerung erfolgt,
denn aber ist durch die noch laufende jetzt be-
stätigte Abänderung des Steuerentwurfes eine
neue Praxis in der Mietenzahlung eingeführt
worden. Der Mieter hat nach Inkrafttreten
des Gesetzes nur noch 60 Prozent an den
Hausbesitzer abzuliefern und die übrigen 20 Pro-
zent als Mietsteuer selbst an die städtische
Steuerkasse zu zahlen. Damit werden also die
Hausbesitzer von der seitigen Pflicht der Miet-
zinssteuer-Erhöhung und Abführung entbunden
und laufen nicht mehr Gefahr, die Mietsteuer
auch für Mieter aufbringen zu müssen, die mit
ihren Mieten im Rückstand stehen.

Gotha. (Der deutsche Fleischver-
band.) Begibt in der Zeit vom 1. bis
28. Juni in Gotha die Zeit seines 50jährigen
Bestehens. Aus diesem Anlaß findet
eine gewerbliche Gastausstellung statt.

Gotha. (Ein Gothaer Offizier
beiden Weiser-Opfern.) Aus den Mel-
dungen über das schwere Föhrobtungunglück an
der Obermeyer ging hervor, daß unter den
78 Toten sich ein Offizier von der Kraifahrer-
abteilung 6 befand. Dieser Offizier ist ein
Gothaer Kind, Leutnant Rasch. Sohn des hiesigen
Oberpostinspektors Rasch. Der Ver-
unglückte ist verheiratet und hinterläßt Frau
und Kind.

Sonneberg. (Der Freigeilige Ge-
winer.) Der Augeneinsetzer Karl Forstel
in Betschhausen-Sonneberg, der zu den Er-
werbslosen der hiesigen Spielwarenindustrie
zählt, hat in der Preußischen Klassenlotterie
ein Viertel des großen Lojes im Betrage von
250.000 Mark gewonnen. Der glückliche Ge-
winer hat sofort 20.000 Mark für die Er-
werbslosen gestiftet. Es wird ausdrücklich
vermerkt, daß es ein Aprilscherz sei.

Camburg. (Unbeliebte Gäste.) Ober-
halb von unterhalb der Stadt herrscht jetzt
eine eigenartige Beunruhigung. Die Gaststätten,
die sich während des milden Winters zu Tau-
senden hier aufhielten, haben allmählich be-
schlossen, ihren Wohnsitz dauernd bei uns auf-
zuschlagen. An einer bestimmten Stelle des
Waldhofes entstanden innerhalb 5 Tagen
80 Häuser und ebenfalls fast noch im Bau, für
die Hauptkolonie scheint aber der Rittergutspar-
tel in Tümppling, und zwar der innere Teil an der
Saale auszuweisen zu sein. Eine große deutsche
Pappel trägt bereits 22 fertige Häuser, eine
danach 16, sehr schlanke Birken je 4—6. Im
ganzen bürsten etwa 150 Häuser fertig zu
werden, und auf aller Bäumen werden neue be-
kommen. Der Rittergutsbesitzer Vogt in Tümp-
pling ist natürlich über die schwarze Raub-
schäufel in nächster Nähe des Herrenhauses feines-
wegs erbaut und wendet alle Mittel an, um die

Schar zum Abzug zu bewegen, bis jetzt aber
vergeblich. Nach jedem Schusse gehen die
Krähen, die ganze Umgebung mit ihrem Pro-
prietätsgelächel, nach dem Steineberge zu
ab, um aber bald wieder paarweise zurückzu-
kehren und die Bautätigkeit fortzusetzen.

Harzburg. (Das Königspaar
der Niederlande) beabsichtigt, im Juni
oder Juli eine Deutschlandreise zu unter-
nehmen. Die Königin Wilhelmina und der
Prinzgemahl Heinrich, ein Herzog von West-
falen-Schwerin, werden bei dieser Reise
einige Zeit in Harzburg Aufenthalt nehmen.
Falls die Reise schon im Juni stattfinden
sollte, ist geplant, die Feier der silbernen
Hochzeit des Königspaars in Harzburg zu
begehen.

Magdeburg. (Das Magdeburger
Demagognium) beabsichtigt, im Sep-
tember sein 250jähriges Bestehen zu
feiern. Die Vorbereitungen dazu haben schon
begonnen. Für die Feier ist die Zeit vom
Abend des 17. bis zum Nachmittag des 19.
September in Aussicht genommen. Es wird
geplant, in der Festzeit auch ein Verzeichnis
der Abiturienten, die in den letzten 50 Jahren
das Domgymnasium verlassen haben, mit
ihrem Beruf und ihrem gegenwärtigen Auf-
enthaltsort zu geben sowie die Namen aller
Domschüler, die im Weltkrieg gefallen
sind, zusammenzufassen. Um Vollständigkeit
in beiden Veröffentlichungen zu erreichen und
um die Anschriften möglichst vieler ehemaliger
Domschüler zu erhalten, wird um Mitteilung
an Prof. Borchert, Magdeburg, Blumenstraße
15 gebeten.

Magdeburg. (Regimentstag und
Denkmalsweihe der ehemaligen
688.) Der Offiziersverein und der Militär-
verein ehem. Kameraden des 3. Magdeburger
Infant.-Regt. Nr. 66 haben sich die Aufgabe
gestellt, ihren im Weltkrieg gefallenen Kameraden
ein Denkmal zu errichten. Zum gleichen
Zeitpunkt findet ein Regimentstag statt, der
am 16. Mai durch einen Festkommers eingeleitet
wird. Am Sonntag, 17. Mai findet die
Weihe des Denkmals statt. Alle Kameraden,
die die Nummer des hiesigen Regiments und
seiner Formationen getragen haben, und denen
es an der alten Kameradschaft und Treue
fehlt, erhalten den Ruf, an den beiden Tagen
zu erscheinen und zu helfen, die gefallenen
Helden so zu ehren, wie es ihnen gebührt.
Kameraden aus Halle und Umgebung, die an
dieser vaterländischen Sache Interesse
haben und sich an der Feier beteiligen wollen,
werden um Bekanntgabe ihrer Adresse an den
hiesigen Schützenverein, „Brigade-Verein
ehem. 2er und 66er, Halle“, zu Händen des
Herrn Hermann Lorenz, Halle, Sandberg-
straße 53 part. gebeten.

Magdeburg. (Der neue Trieb der
Fahrer.) Das Seifen- und
Dampferwerk in durch die Verträge der Eigen-
tümer schwerer geworden. Die Spigebuben
sind deshalb auf einen neuen Trieb gekommen,
vor dem besonders Geschäftslute gewornt
werden. In Geschäften gehen telefonisch
Bestellungen auf größere Mengen Ware ein,
mit der Bitte, sie schnellstens durch Radfahrer
nach einem bestimmten Hause, gewöhnlich drei
Treppen hoch, zu schicken. Der Auftrag wird
ausgeführt, der Geschäftsbote läßt sein Fahr-
rad im Hausflur stehen und trägt die bestellte
Ware hinauf. Auf der Treppe geht unerwartet
der Auftraggeber an ihm vorüber und ver-
schwindet mit dem Kabe, während der Bote
bei dem „Besteller“ erfährt, daß eine Be-
stellung nicht vorliegt.

Wetz. (Zwei zusammengebundene
Beiden) sind bei Wetz in der Gasse an-
gekommen worden, ein Mann und eine Frau.
Der Mann ist 26 Jahre alt; er heißt Lange
und kommt aus dem Kreise Nieder-Barmst.
Ueber die Frau fehlen die Angaben vollständig.
Die beiden haben schon längere Zeit im Wasser
gelegen.

Wetzerleben. (Zur Schulratsfrage.)
Befanntlich hat der Magistrat seinen ursprüng-
lichen Antrag, einen Stadtrat anzustellen, zu-
nächst wieder fallen lassen. Nunmehr soll
es vorläufig beim alten Zustande bleiben. Die
Schulratsfrage soll nebenamtlich aus-
gearbeitet werden. Da ist es ganz interessant zu
erfahren, wie das in anderen Städten aus-
sieht. In Wetz sind zurzeit 172 haupt-
amtliche und 2356 nebenamtliche Schulräte
tätig. Da gegenwärtig in Wetz 25.000
25.000 Kinder praktizieren, liegt also unge-
fähr jeder 10. Kind im Dienste der Schulver-
waltung.

Einsele. (Ein übermütiger Junge
mann) gab im Kreise seiner Freunde
bemerkt, daß er den hohen Schornstein einer
Fabrik besitzen und auf dem oberen Rande
spazieren gehen würde. Zugleich empfahl er
den Zuhörern, ihn aufzufangen, falls er

hinabfallen sollte. Zu einer festgelegten Zeit
erhielten diese Reugierige und auch der junge
Mann, der sofort seine Reise, und zwar im
Schornstein, antrat; es dauerte nicht lange,
als er sich auf dem Schornstein zeigte und
dort tatsächlich spazieren ging. Nunmehr
wollte er den Rindweg antreten, als er noch
mal vorwärts kam und — herunterfiel.
Entsetzt stürzten die Zuhörer. Aus dem
Angriffslust wurde aber bald ein Gelächter,
da nicht der junge Mann, sondern eine Puppe
in Wagnersgröße, die der Spinnmännchen
herbeigebracht hatte, herunterkam.

Arneburg. (Zwanzigjähriges Stab-
jubiläum.) Arneburg an der Elbe feiert in
diesem Jahre auf ein tausendjähriges Bestehen
aufrichtig. Aus diesem Anlaß werden im Juli
große Feiern stattfinden mit einem Festspiel aus der
Geschichte der Stadt und ein Umzug in historischen
Trachten geplant. Auf dem linken Burgberge,
hart am rechten Strom der Elbe, hatte der
deutsche König Heinrich I. im Jahre 925 eine
Burg angelegt, um ein festes Bollwerk gegen
die überlebende wendische Scharen auf seine
Wart zu haben. Die Bewohner der umliegenden
Dörfer ließen sich unmittelbar unterhalb des
Burgberges an. Damit vollzog sich von selbst
im Anschluß an die Gründung der Burg die
des Ortes; schon 981 wurde Arneburg „Stadt“ ge-
nannt.

Hannover. (Trauerfeier für zwei
Opfer des Föhrobtungunglücks.) Unter
außerordentlichem Interesse der Bevölke-
rung fand Dienstag nachmittag von der
Kaserne des Reichswehrbataillons 18 die Be-
setzung der bei dem Weimarer Unglück in
den Fluten der Weser ums Leben gekom-
menen Grenadiere Brückmann aus Hameln
und Habentisch aus Döberitz statt. In der großen
Halle des Kasernehofes waren die Särge
aufgebahrt, die unglücklichen Kränze, gestiftet
vom Reichswehrbataillon, dem Deutschen Ver-
einiersbund Hameln, den vaterländischen Ver-
einen und sonstigen Körperlichkeiten der Stadt
bedeckten. In dem großen Trauergebäude be-
sahen sich das aktive und inaktive Offiziers-
korps, darunter General Ludemann, die
Gemeinde, der Stadtschultheiß, die Jungdeut-
schen Erben und Wehrmänner folgten mit um-
florten Bannern. Die Leichen wurden auf
dem Militärfriedhof beigesetzt. Nach dem
Segen des Geistlichen wurde eine Ehrensalve
über die offenen Gräber abgegeben. Hierbei
spielte die Musik „Ach hatt' einen Kameraden“,
womit die Trauerfeier ihr Ende nahm.

Braunschweig. (Die weißen Stul-
pen der Verkehrs-Polizisten.)
Probeweise tragen hier mehrere der an den
Straßenkreuzungen stehende Polizeiposten
den Arm weißen Stulpen mit je zwei großen
roten Kreisen, um Zeichen für Kraftwagen
und andere Gefährte deutlicher sichtbar
werden zu lassen. Man vertritt die Ansicht,
daß die Zeichen als es sonst möglich wäre. Von dem
Ergebnis der Proben wird es abhängen, ob
diese Stulpen allgemein eingeführt werden.
Es wird dann damit gerechnet, diese Posten
als reine Verkehrs-polizisten aufzustellen, die nur
den Verkehr zu regeln hat. Das würde eine
Vermehrung der Polizeiposten überhaupt be-
deuten.

Braunschweig. (Radio im Frei-
ball.) Hier erfolgte die Taufe des größten
deutschen Freiballers „Braunhölzer 3“. Vor
dem Aufstiege wurde der Ballon verpackt
mit einem Rundfunkempfangsapparat aus-
gerüstet. Die Veruche, die während der Fahrt bis
in 2500 Meter Höhe gemacht wurden, waren sehr
befriedigend. Eine große Zahl der Beobachtungen
konnte gehört werden. Der Braunhölzer
Verein für Luftschifffahrt, der die Ballon-
flüge weiter aufzogen hat, will die Ver-
suche weiter fortführen.

Briefkasten.

Mansfeld. Sie sind berechtigt, den Jaun
auf die Grenze zu legen.

Wiesbaden. Die Straßeneröffnungen im
Schwanwald und auf der Strecke Einbau-
feldsch-Weißberg-Zimt sind gut. Die Strecke
ist auch landwirtschaftlich hervorragend schön.
Die Straße Zimt-Schwanwald-Rißbüchel-Zell am See
ist von Katastrophaler Verschaffenheit. Haben
Sie lieber von Zimt über Teils-Jir-Schwan-
Wald nach Garmisch.

M. Für einen Wagen von über 12-13
Steuer-PS. sind 460 Mark zu entrichten.

M. Das große D an den Kraftwagen
ist das Zeichen für das Reichsland Deutsch-
land im internationalen Verkehr. Die Schweiz
führt CH, RF ist Rheinischen, RP ist
Reichspost, RW Wehrmacht.

M. Gewerbliche Räume können getün-
delt werden. Der Mieter kann aber gegen die
Kündigung Einspruch erheben, so daß dann
das Amtsgericht die Angelegenheit entscheiden
muß.

Qualität
wie vor
August 1914

Aus reinem Terpentinöl

Marke
Rotfrosch
25 Pfg.
die Dose.

Freitag, den 10. April 1925

Karl Leberedht Immermann auf Holzjelle.

Heitere Epochen aus schmerz Zeit, Immermanns Memorabilien nachdrückt.

Von Erich Neuh.

Daß Karl L. Immermann der Verfasser eines klassischen Bauernromans, des 'Oberhof', ist, wissen viele... Daß Karl L. Immermann der Verfasser eines klassischen Bauernromans, des 'Oberhof', ist, wissen viele...

Nachdem Immermann das Gymnasium seiner Vaterstadt Magdeburg verlassen hatte, bezog er Anfang 1813 die Universität Halle, um Jura zu studieren... Nachdem Immermann das Gymnasium seiner Vaterstadt Magdeburg verlassen hatte, bezog er Anfang 1813 die Universität Halle, um Jura zu studieren...

Diese Ritten waren ein Splitter von des Onkels Stedenperde, aber nicht der ganze Geizl... Sein Stedenperde war, Stedenperde zu haben, die er, dem armen Schelm im schwarzen Waisenhaus...

Im Sommer aber war es schön und lustig im alten Knonenstoffer, dem schon seit vielen hundert Jahren alle drei Gelübde heiligen Ritterorden... Im Sommer aber war es schön und lustig im alten Knonenstoffer, dem schon seit vielen hundert Jahren alle drei Gelübde heiligen Ritterorden...

Es ging ein Säemann aus ...

Deutsche Saatbräute. / Das abergläubige Landvolk. / Wann gesät wird. / Der freie Landmann.

Das herrliche Wetter treibt den Landmann heraus. Auf den Feldern lebt es, man sieht die Wagen an den Wegen stehen, mit Saat beladen; Kinder spielen an den Rädern... Das herrliche Wetter treibt den Landmann heraus. Auf den Feldern lebt es, man sieht die Wagen an den Wegen stehen, mit Saat beladen; Kinder spielen an den Rädern...

In Niederlahn erfolgt beim Ausstreuen der ersten Handvoll Saatkörner unter Antritt mit dem rechten Fuße heuch noch von allen Säulen... In Niederlahn erfolgt beim Ausstreuen der ersten Handvoll Saatkörner unter Antritt mit dem rechten Fuße heuch noch von allen Säulen...

Stellensweise herrscht die Sitte, daß der Landmann, wenn er zum ersten Male im Frühjahr ins Land geht, licherweise mit Wasser begossen wird... Stellensweise herrscht die Sitte, daß der Landmann, wenn er zum ersten Male im Frühjahr ins Land geht, licherweise mit Wasser begossen wird...

Abergläubige und Ausrat kennen einander. So wissen die alten Bauern, daß man das Getreide nur zur Zeit der zunehmenden Monda...

am Boden liegen. Was die Sache ihren Fortgang haben! — Das war das Terrain, auf dem der Dheim seine Stedenperde tummelte... am Boden liegen. Was die Sache ihren Fortgang haben! — Das war das Terrain, auf dem der Dheim seine Stedenperde tummelte...

Die Kette der Ritter- und Räuberromane hatte in ihm den Wunsch nach einem Ritterlauf wachgerufen. Er ließ also einen Ritterstreicher von Eisenborn kommen und trug ihm dies auf... Die Kette der Ritter- und Räuberromane hatte in ihm den Wunsch nach einem Ritterlauf wachgerufen. Er ließ also einen Ritterstreicher von Eisenborn kommen und trug ihm dies auf...

über behält, auf den Aker. Vieles sieht man mit den Ackergeräten ein Kreuz über das bestellte Land, oder gar ein Doppeltreuz und gibt auf Bestagen an, das Kreuz sei das Zeichen der Fertigkeit des Aekers... über behält, auf den Aker. Vieles sieht man mit den Ackergeräten ein Kreuz über das bestellte Land, oder gar ein Doppeltreuz und gibt auf Bestagen an, das Kreuz sei das Zeichen der Fertigkeit des Aekers...

Auch das Säen von Gemüseln hat seinen Aberglauben. Erbsen werden an einem Aberglaube gelegt, an dem das Wort 'Tag' nicht vorkommt, also am Mittwoch und Sonnabend... Auch das Säen von Gemüseln hat seinen Aberglauben. Erbsen werden an einem Aberglaube gelegt, an dem das Wort 'Tag' nicht vorkommt, also am Mittwoch und Sonnabend...

Der Beruf des Landmannes ist nicht nur der älteste, sondern auch der schönste; er steckt voller Poesie, denn er auch mühsam ist... Der Beruf des Landmannes ist nicht nur der älteste, sondern auch der schönste; er steckt voller Poesie, denn er auch mühsam ist...

desen Billigkeit — er war aus Holz und Latten gemauert — der Ofen nicht wenig stolz war, fehlte nur die — Diana, weil sie, sagte der Amtmann, aus Papp gegen den Regen...

ben. Die Sache endete mit einer bösen Strafpredigt des Onkels, bei der Demeter und die sämtlichen Dineffen es vorzogen, die Wald-einjamkeit anzulieben und den Rest des Tages im Exil des Diamantempels auszubringen... ben. Die Sache endete mit einer bösen Strafpredigt des Onkels, bei der Demeter und die sämtlichen Dineffen es vorzogen, die Wald-einjamkeit anzulieben und den Rest des Tages im Exil des Diamantempels auszubringen...

Krieg in der Heimat.

(Nach einer Chronik von Marfchau vom Jahre 1800—1832).

In den beiden Kriegsjahren 1806 und 1813 hatte unsere Heimat, das damalige Kurfürstentum Sachsen, gewaltig zu leiden... In den beiden Kriegsjahren 1806 und 1813 hatte unsere Heimat, das damalige Kurfürstentum Sachsen, gewaltig zu leiden...

Eine neue Kriegswelle kam wieder über unsere Heimat, als im April des Jahres 1813 Napoleon ein neues Heer gesammelt hatte und ununterbrochen bis Weimar vorbrang... Eine neue Kriegswelle kam wieder über unsere Heimat, als im April des Jahres 1813 Napoleon ein neues Heer gesammelt hatte und ununterbrochen bis Weimar vorbrang...

„Mit Weib, Kind und Schwiegermutter mühte ich wieder Hob und Gut verlassen... Ich floh nach Pfortitz. Hinter einer Gartenmauer aus Brehm suchten wir Schutz vor den französischen Geschossen... „Mit Weib, Kind und Schwiegermutter mühte ich wieder Hob und Gut verlassen... Ich floh nach Pfortitz. Hinter einer Gartenmauer aus Brehm suchten wir Schutz vor den französischen Geschossen...

Als die Schlacht bei Böhlig geschlagen war, zog ein großer Teil des französischen Heeres abermals durch unsere Heimat... Als die Schlacht bei Böhlig geschlagen war, zog ein großer Teil des französischen Heeres abermals durch unsere Heimat...

Still.

Bei 9. April. (Eigene Drahtmeldung.) An der Börse herrscht Festsitzigkeit. Kurs nur unbedeutend nach unten neigend.

Berliner Produkten-Fremdwert, 8. April. Weizen 219-222; mittel 206-218, ...

Bank- und Wechselkurse vom 9. April

Table with columns for bank names (e.g., Dresdner Bank, Reichsbank) and their respective exchange rates.

Handels- und Wechselkurse vom 9. April

Table with columns for commodity names (e.g., Zucker, Mehl) and their market prices.

Aktionen

Table listing various stocks and their current market values.

Die letzte halbjährliche Börse vor den Feiertagen zeigte eine bemerkenswerte Widerstandsfähigkeit.

Gerabiegung des italienischen Goldanlaufs. Für die vom 6. April bis 12. April lautende Woche ist das italienische Goldanlaufs...

Niederläufiger Kurs U.S. in Rotterdam. Der Aufwärtstrend, der am 7. April feststellbar...

Der Barmarkts-Kurs in Holland. Die zum Barmarkts-Kurs gehörende Serie...

Eine deutsch-amerikanische Bank in Halle.

Kapitalerhöhung der Hweg auf 4,2 Millionen Mark.

Wie wir erfahren, haben sich Amerikaner für die Halle-Effekten- und Wechselbank interessiert und die Aktienkapitalerhöhung...

Die Aktienkapitalerhöhung der Girozentrale München zurückgeführt. worden, und zwar auf amerikanischen Freunden...

8 Proz. Dividende bei Ludwig Bode & Co., Berlin. In der Sitzung des Aufsichtsrates wurde...

10 Prozent Dividende im Gering-Konjunktur-Kapitalerhöhung der Allgemeinen Versicherungs-AG. Wie die 'Königliche Zeitung' meldet...

Vorkurse der Berliner Börse vom 9. April

Table listing various stocks and their pre-market prices.

Berliner Produktenbörse vom 8. April

Table with columns for commodity names and prices, including wheat, rye, and sugar.

Herr Direktor Herlemann, der die Verhandlungen mit den Amerikanern geföhrt hat, geht, wie wir weiter erfahren, als Generaldirektor der Bank in Berlin...

Die Umstellung wird in der Weise beantragt, daß das bisherige Aktienkapital von 40 Mill. auf 8 Mill. RM. herabgesetzt wird.

Mitteldeutsche Sünteraktion. Am zweiten Tage der Fahrt abgefahren mit mitteldeutscher Sünteraktion...

Metalloberzeugnisse

Table listing various metal products and their market prices.

Ämliche Berliner Börsenkurse vom 8. April

Large table listing various stocks and their official market prices.

Abkürzung der Kursnotizen

Im folgenden Kurstext sind die Abkürzungen der Dividenden, der Kursnotizen...

Staatsanleihen

Table listing government bonds and their market values.

Schiffahrts-Aktion

Table listing shipping companies and their stock prices.

Bank-Aktion

Table listing bank stocks and their market prices.

Deutsche Pfandbriefe

Table listing German mortgage bonds and their market values.

Ausländische Renten

Table listing foreign interest payments and their market values.

Brauerer-Aktion

Table listing brewery stocks and their market prices.

Kolonial-Werte

Table listing colonial goods and their market prices.



Zum deutsch-spanischen Handelsabkommen. Die Wirkung der Ablehnung in Spanien. Von der Deutschen Handelskammer für Spanien...

Leipziger Börse vom 8. April. Table with 3 columns: Name, Price, Change.

4 895 226,23 Mk. Aus Neuaufstellungen der Goldmine... Goldpandaerziefe...

Das Frankfurter Messeplat. In Ernst Haases 1885 erschienener Preisgehaltener Abhandlung über die 'Geschichte des Frankfurter Messen'...



herzoglichen hat. Wahgebene Käuferfreife leben sich durch die in die allgemeine Lage...

Dresdner Börse vom 8. April. Table with 3 columns: Name, Price, Change.

Die Verwaltungskosten betragen mit 503 023 Mark 92 1/2 Proz. des Reingewinnes...

Grund gewissenhafter Studien das Faktum erheben, das Frankfurt a. M. nicht nur die 'Mutter aller Kaufmannsgewerbe' ist...

Die mitteltägige Erhöhung der rumänischen Getreide. Nach einem Anlauf von Aufkauf...

Landchaftliche Bank der Provinz Sachsen halle a. S.

Das siebenundzwanzigste Geschäftsjahr der Landchaftlichen Bank der Provinz Sachsen...

Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt nach Abzug der laufenden und vertragsmäßigen...

Wasserstände. Table with columns: Station, Level, Change.

Im Berlin feststen den 8. April. Table with columns: Item, Price, Change.

Wertbeständige Anleihen. Table with columns: Bond Name, Price, Change.

Die Bank durch Befehl des Reichspräsidenten Staatsministeriums vom 17. Mai 1924...

Das neue Geschäftsjahr hat im Januar und Februar gegenüber den Vergleichsmonaten...

Unnotierte Werte. Table with columns: Bond Name, Price, Change.

als ein überaus günstiges. Die starke Beliehensfähigkeit der Landchaft mit den für die Bank...

Welchen Weisensfelder Braunkohlen-AG. in Halle a. S. Das Vermögen der Gesellschaft...

Geschäftsverkehr. Im Verlag der Turreg, Turm-Reskame-Gesellschaft...

Large advertisement for 'JCH HAB'S AIRB' shoes, featuring an illustration of a shoe and a hand holding a pen. Includes text: 'DER GUTE SCHUHTUTZ', 'Brennabor, Mercedes, Wanderer', 'Herrn. Schöning', 'Odeon', 'Deutsche Verkehrs-Ausstellung'.

Advertisement for 'Rumbo Reise-Abenteurer'. Includes text: 'Wille ansprechen', 'Zu jeder Schmach ist er, O Gross', 'Rumbo-Seife verwendet heute jede parafame Hausfrau...'.

